

Neejohrsdag

Spröök für den Dag – Hebräer 13,8

Jesus Christus es gistern un vendooage
de sülbige un auk in Ewigkäat.

Psalm 8

2 Herr Gott, diu bis iuse Herr,
wi herrlich es dien Noame up de ganzen Ärhñ,
diu, de seine Grötte un Herrlichkäat an'n Himmel dütllich moaket!
3 Ut den Munne van Kinnern un de, de nau de Bost briuket
häs diu eine Macht upbeoet wegen de, de gegen di angoaht,
datt diu den Feind un den Rachgierigen teon Schwiegen brings.
4 Wenn eck den Himmel seih, dat Weerk van diene Finger,
den Moand un de Sterne, de diu trechte moket häs:
5 wat es doch de Minske, datt diu an öhne denkes,
un dat Minskenkiend, datt diu di doarümme kümmerst?
6 Diu häs öhne nur en lütken bierten werniger moaket os Gott,
mit Ehre un Herrlichkäat häs diu öhne iutstaffiert.
7 Diu häs öhne obe dat Weerk van dien Hänne set't
ulles häs diu ünner siene Foite leggt:

8 Schoape un Rinner ullemoal,
doateo auk de Tiere up'm Färle,
9 doateo kuemt nau de Vürgel ünner'n Himmel un de Fiske in'n
Meer un dat, wat in de Fleot kriemelt un wimmelt.
10 Herr Gott, diu bis iuse Herr,
wi herrlich es dien Noame in de ganzen Ärhñ!¹

I Lääst ward ut dat Ole Testament ut dat Book

Josua, 1, 1-9

1 As Mose, Gott sien Knecht, storven was, sä de Herr tegen Josua,
Mose sien' Fründ, de hum al jahrenlang to Sied stahn harr:
2 „Mien Knecht Mose is van disse Welt gahn. Nun man to! Treck over
de Jordan! Du un dit heele Volk, ji soeln hier nah't Güntsied gahn: in
dat Land, wat ik de Israeliten geven hebb.
3 Elker Stee, wor ji jo Footstappen upsetten, geev ik jo. Dat hebb ik
Mose beloovt.
4 Van dat soore Land un van de Libanon an bit hento de Euftrat, wor
de Hetiters wahren, un bit an't Westsied – jo eegen Land sall't wesen!

¹ Übersetzerkring Minden, 2019.

5 Dien Lev tied lang sall nüms di tegenkrabben². Net³ so as ik Mose bistahn hebb, so will ik ok to di hollen. Ik will neet van dien Sied wieken, kien Stapp.

6 Holl di an mi, dann steihst dien' Mann! Du sallst dat Land as'n Arvdeel utdeelen an dien Volk. Se kriegen dat van mi to Geeve, so as ik hör Ollen dat beloovt hebb.

7 Stah fast up mien Woord, un frei di van Harten, dat du darnah deist, wat mien Knecht Mose di alltied vör Oogen hollen hett. Wiek dor neet van of, nah kien een Kant hen. Dann hest' Glück up all dien Wegen.

8 Wat du ok seggen deist – nah dit Gesetzbook, dar sall't nah gahn. Dag un Nacht laat di dat dör de Kopp gahn un holl darup, dat du deist, wat dar in beschreeven steiht. Dann sall di't all mitloopen.

9 Süh, ik hebb di dat anseggt: Holl di an mi, un troo mi wat to! Fang neet an to trüseln⁴ un laat di neet verfeeren, ik bün jo de Herr un dien Gott. Ik will di mien' Segen geven to all's, wat du in Hann' nimmst."⁵

² „tegenkrabben“ = schaden, Widerstand leisten

³ „net“ (ostfr.) = „jüst“

⁴ „trüseln“ = wanken

⁵ OLe, in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

VI De Epistel steit in den Breef vun Jakobus 4,13-15

13 Höört is to! Wat seggt ji dar? Vandaag of mörgen will wi nah de een of anner Stadt to un dar 'n Jahr blieven un hanneln un randjen⁶ un sehn, dat d'r ok good wat bi overblifft.

14 So prooten ji un weeten neet, wat mörgen up jo tokummt. Wat is dat Leven? 'N Damp, de man net⁷ upstigt un sük dann ok al we'er vertreckt.

15 Darför in Stee sull ji leever seggen: Wenn de Heer dat will, dann ward wi leven un dit un dat beschicken.⁸

Halleluja Psalm 124,8

Halleluja.

luse Hülpe es an'n Noamen van iusen Herrn afteoseihn,
de den Himmel un de Ärh'n moaket häf.

Halleluja.

⁶ „Randjen“ = „wat verdeenen“

⁷ net“ (ostfr.) = „jüst“

⁸ OLe, in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

V Ut dat Evangelium nah Lukas 4,16-21

16 Jesus kwam we'er nah Nazareth, wor he upwussen was, un gung, as he dat wennt was, up Sabbat in de Synagoog. Un he stunn up, dat he vörleesen dä.

17 Do wurr hum dat Book van de Prophet Jesaja tolangt. Un as he dat Book apensloog, funn he jüst de Stee, wor dat beschreeven steiht:

18 „Sien' Geist hett Gott mi geeven. He hett mi darför insett': Ik sall de Armen de bliede Boeskup brengen. He hett mi stüürt: Ik sall all de, de achter dicke Döören sitten, torööpen, dat se free bünt, un de Blinnen soelen we'er sehn koenen, un all, de quäält worden, soelen free wesen!

19 Nu kummt dat Freejahr, dat Gott beloovd hett!“

20 Do maakde he dat Book we'er dicht, gaff 't an een van de Dennsten torügg un gung sitten. Man all Oogen van de Mensken, de dor bi'nannerkaamen wassen, keeken up hum.

21 Do fung he an un sä: „Vandaag geböört dat vör jo Ohren, dat utkummt, wat hier beschreeven steiht.“⁹

⁹ OLe, in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

Predigttexte

II Ut Johannes 14,1-6

1 Jesus sä to de Jüngers: „Verjaagt jo nich, un laat' jon Hart nich bang maaken. Glööv't an Gott, un troot up mi!

2 In mien Vader sien Huus sünd veel Wahnungen. Wenn dat nich so wöör, woans künn ik to jo seggen: Ik gah jo vörto, dat ji wo blieven künn't,

3 Un wenn ik nu gahn do, dat ji wo blieven künn't, will ik wedder kommen un jo to mi nehmen. Ji schöllt dor ween, wo ik bün.

4 Un wonehm ik hingah, den Weg kennt ji.“

5 Thomas seggt to em: „Nee, Herr, wi weet nich, wonehm du hingehst: woans künn't wi den Weg kennen?“

6 Jesus seggt to em: „Ik bün de Weg un de Wahrheit un dat Leven; keeneen kummt to'n Vader - man bloots dörch mi.“¹⁰

¹⁰ Hermann Rathjens, in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

III Ut Philipper 4,10-13(14-20)

10 Ik heff mi bannig freut, dat ji wedder upleevt sünd un an mi denken können. Dat hett doch wat mit unsen Herrn tau daun. Ji hefft dat twoors al ümmer wullt, aver de Ümstänn' wiern nich so.

11 Ik segg dat nich, wiel dat ik Noot lieden dau; ik heff ja lihrt, mit dat uttaucaamen, wat ik graad heff.

12 Ik weet, wo dat is, wenig tau hebben, ik weet, wo dat is, mehr as 'naug tauhebben. In all's un jedes bün ik inwiest: Satt sien un hungern, rieklich hebben un Noot lieden.

13 Ik kann allens dörch den, dei mi stark maakt.

(14 Avers ji hefft dat gaut maakt, mi in mien Noot bitaustahn.

15 Ji Philipppers weiten dat ja sülben: Siet de Tieden, as ik domals dat Evangelium predigen dä un dat van Mazedonien ut wiedergüng, bün ik mit kien Gemeind' so verbunnen west as mit juch, dat ik oever Utgaaven un Innahmen afräkent heff.

16 Ji hefft mi ja ok nah Thessalonich dat schickt, wat ik bruuken dä, eenmal un denn noch mal.

17 Nich dat ik nah Geschenken janken dau. Man mi geiht dat um de Frucht, dei juch denn tauräkent ward.

18 Ik heff allens kreegen, 'naug, ja mihr as 'naug dörch dat, wat Epaphroditus mi von juch bröcht hett. So'n Gaav rückt heil fien. So'n Offer geföllt Gott.

¹¹ AG Mecklenburg. in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

19 Mien Gott is so riek; he ward juch allens rieklich 'naug geven, wat ji nöödig hefft, dörch Christus Jesus sien Herrlichkeit.

20 Unsen Gott un Vadder höört de Herrlichkeit, van eewig Tied tau eewig Tieden. Amen.¹¹

IV Ut Salomo sien Spröökbook 16,1-9

1 De Minsch mag sik dat woll in sien Hart vörnehmen, aver de Herr giff em dat rechte Woord op de Tung.

2 Jedeneen dünt sien Weg rein, aver de Herr prüöv't de Gedanken.

3 Vertroo all dien Wark den Herrn an, so kummt dien Plaan ok tostannen.

4 Allns, wat de Herr sik vörnimmt, bringt he ok tostannen, so ok den Gottlosen för den bösen Dag.

5 Een' Minsch mit'n hochmödig Hart kann de Herr nich af; Hand dor op: De blifft nich ohn Straaf.

6 Wenn een good un wahrhaftig is, ward Schuld vergeven, un de Gott de Ehr giff, blifft von dat Leege weg.

7 Wenn de Herr sik freit an den Weg von eenen Minschen, denn lett he siene Fiende sik mit em verdreegen.

8 Beter is, wenig hebben un gerecht wesen, as'n groot Inkamen mit Unrecht.

9 Dat Minschenhart denkt sik sienen Weg, aver de Herr stüert sienen Schritt.¹²

¹² Fritz Börchers, in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.